Gertrud-Luckner-Gewerbeschule

http://www.restaurierung-bw.de/objekt/id/209471378817/

ID: 209471378817 **Datum:** 27.06.2014 **Datenbestand:** Bauforschung und Restaurierung

Objektdaten

Straße:	Kirchstraße
Hausnummer:	4
Postleitzahl:	79100
Stadt-Teilort:	Freiburg im Breisgau
Regierungsbezirk:	Freiburg
Kreis:	Freiburg im Breisgau (Stadtkreis)
Gemeinde:	Freiburg im Breisgau
Wohnplatz:	Wiehre
Wohnplatzschlüssel:	8311000045
Flurstücknummer:	*keine*
Historischer Straßenname:	*keiner*
Historische Gebäudenummer:	*keine*
Geo-Koordinaten:	47,9892° nördliche Breite, 7,8459° östliche Länge

Lage des Wohnplatzes

Fotos

Bildbeschreibung:
Blick auf den Mittelrisalit mit Ziergiebel und flankierenden Erkern. Vorzustand ohne Mosaik und Giebelbekrönung, 2014.

Abbildungsnachweis:
strebewerk. Riegler Läpple, Partnerschaft Diplom-Ingenieure

Bildbeschreibung:
Deutlich erkennbare Spuren der Verwitterung an einem Kapitell aus Sandstein, Vorzustand 2014.

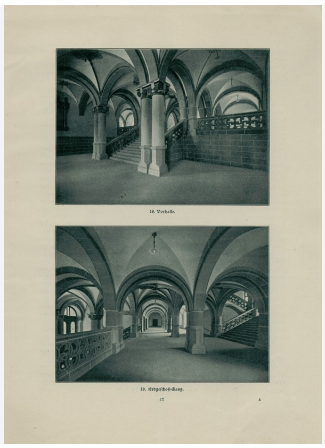
Abbildungsnachweis:
strebewerk. Riegler Läpple, Partnerschaft Diplom-Ingenieure

Bildbeschreibung:
Bilck auf die Gewerbeschule von Südost. Vorzustand 2013.

Abbildungsnachweis:
strebewerk. Riegler Läpple, Partnerschaft Diplom-Ingenieure

Bildbeschreibung:
Aufriss der Ostfassade, Entwurf vor 1905.

Abbildungsnachweis:
Stadt Freiburg im Breisgau, Städt. Hochbauamt



Bildbeschreibung:
Blick in die Vorhalle und den Flur im Erdgeschoss der Gewerbeschule kurz nach Fertigstellung, 1905.

Abbildungsnachweis:
G. Rhode in "Festschrift zur Eröffnung" der Städtischen Gewerbeschule Freiburg, S.17, 28. September 1905.

Bildbeschreibung:
Ansicht Mittelrisalit (links) und Nordflügel Ostfassade (rechts) nach

Abschluss der Sanierungsarbeiten, 2015.

Abbildungsnachweis:
Schädel, Stefan; strebewerk. Riegler Läpple Partnerschaft Diplom-Ingenieure

Bildbeschreibung:
Ansicht des Hauptgiebels nach der Sanierung, 2015.

Abbildungsnachweis:
Schädel, Stefan; strebewerk. Riegler Läpple Partnerschaft Diplom-Ingenieure

Bildbeschreibung:
Blick vom Südflügel auf die Südfassade des Nordflügels und die Hoffläche nach Abschluss der Sanierungsarbeiten, 2015.

Abbildungsnachweis:
Schädel, Stefan; strebewerk. Riegler Läpple Partnerschaft Diplom-Ingenieure

Objektbeziehungen

keine

Umbauzuordnung

keine

Bauphasen

Kurzbeschreibung der Bau-/Objektgeschichte bzw. Baugestaltungs- und Restaurierungsphasen:

Die Gertrud-Luckner-Gewerbeschule in der Kirchstraße in Freiburg i.Br. weist heute ein Erscheinungsbild auf,

das nahezu vollständig dem der Bauzeit zu Beginn des 20. Jahrhunderts entspricht. So hat sich auch bisher die Nutzung als Schulgebäude nicht verändert.

1. Bauphase:
(1902 - 1905)

Am 9. Januar 1901 wurde der Bau einer neuen Gewerbeschule vom städtischen Hochbauamt Freiburg beschlossen, um der stetig wachsenden Zahl der Schüler in Freiburg gewachsen zu sein. Nach der Genehmigung zum Bau im Jahre 1902, erfolgte die Aufnahme des Schulbetriebes im Jahr 1905 (a). Das Gebäude wurde nach den Plänen der Stadtbaumeister Rudolf Thoma und Mathias Stammitz im Stil des Späthistorismus erbaut. Das Gebäude greift sowohl auf Elemente der Gotik als auch der Renaissance zurück. Diese Stilepochen wurden zur Glorifizierung des Handwerks gewählt.
Der Hauptsitz der Gertrud-Luckner-Gewerbeschule befindet sich heute in einem Berufsschulkomplex in der Bissierstraße, in dem außerdem noch zwei andere Berufsschulen untergebracht sind. Der Ursprungsbau dient jedoch noch immer als Schulgebäude für die Schüler der Gertrud-Luckner-Gewerbeschule.

Betroffene Gebäudeteile:

- Erdgeschoss
- Obergeschoss(e)
- Dachgeschoss(e)
- Untergeschoss(e)
- Anbau
- Ausstattung
- Hofreite
- Garten

Lagedetail:

- Einzellage
  - allgemein

Bauwerkstyp:

- Anlagen für Bildung, Kunst und Wissenschaft
  - Akademie, Hochschulbau

Konstruktionsdetail:

- Dachform
  - Satteldach
- Detail (Ausstattung)
  - bemerkenswerte Fenster
  - Ecktürmchen
  - Fenstererker
  - Portikus
- Gestaltungselemente
  - Schweifgiebel
  - Zierglieder im Steinbau
- Mischbau
  - Außenwand aus Stein
  - Fassade aus Naturstein
  - Steinbau mit Gebäudeteilen aus Holz
- Steinbau Mauerwerk
  - Quader
  - Werkstein
- Verwendete Materialien

- Beton
- Glas
- Holz
- Putz
- Stein

2. Bauphase:
(1987)

Umbenennung der städtischen Gewerbeschule IV in Gertrud-Luckner-Gewerbeschule. Die Umbenennung erfolgt im Rahmen des 150-Jährigen Jubiläums der Gewerbeschulen in Freiburg (a).

Betroffene Gebäudeteile:

keine

3. Bauphase:
(2012 - 2015)

Sanierung der Natursteinfassaden sowie der Hoffläche der Gewerbeschule.

Betroffene Gebäudeteile:

- Erdgeschoss
- Obergeschoss(e)
- Dachgeschoss(e)
- Untergeschoss(e)
- Anbau

Konstruktionsdetail:

- Steinbau Mauerwerk
  - Quader
- Verwendete Materialien
  - Stein

Besitzer:in

keine Angaben

Zugeordnete Dokumentationen

- Tragwerksplanerische Stellungnahme zur Natursteinfassade
- Naturwissenschaftliche Untersuchung
- Maßnahmenkonzept zur Sanierung der Natursteinfassaden
- Bauaufnahme
- Zusammenfassung der Sanierungsmaßnahmen 2012-2015
- Literatur
- Restauratorische Untersuchungen

Beschreibung

Umgebung, Lage:

Die Gewerbeschule liegt zwischen dem Freiburger Stadtteil Wiehre und der Dreisam, die an die nahe gelegene Altstadt angrenzt. Das Gelände der Schule liegt östlich des Chores der unmittelbar angrenzenden Johanneskirche, die nur 5 Jahre zuvor geweiht wurde (a).

Lagedetail:

- Siedlung

	• Stadt

Bauwerkstyp:	• Anlagen für Bildung, Kunst und Wissenschaft
	  • Akademie, Hochschulbau
	  • Schule, Kindergarten

Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung):	Das Objekt weist einen zentralen Mittelbau mit Eingangsrisalit und Schweifgiebel auf. Der Eingangsrisalit besitzt weiterhin zwei flankierende Türme sowie einen Altan. Die Seitenflügel im Norden und Süden entsprechen der Formensprache des Mittelbaus und schließen ebenso mit reich verzierten Giebeln ab.
Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung:	Der Aufbau des Gebäudes gliedert sich in ein Tiefparterre, drei Vollgeschosse sowie ein Dachgeschoss mit Spitzboden. Die Konstruktionsweise des Inneren galt zur Bauzeit als besonders herausragend. Sämtliche Decken (dazu gehören auch die Voutendecken und die Gewölbe in den Gängen) sind betoniert und mit Eiseneinlagen versehen. Der Grundriss des Gebäudes entspricht in der Draufsicht der Form eines "H". Das Gebäude an der Kirchstraße wurde so ausgerichtet, dass die Mittelachse des Hauptgebäudes etwa auf der gleichen Flucht liegt, wie der davor befindliche Kirche.
Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand):	Vor den Sanierungsarbeiten an der Sandsteinfassade typische altersbedingte Schäden wie Absanden und Abschuppen, Steinabplatzungen, Salzausblühungen, Risse und Brüche. Vereinzelt treibende Korrosion von Klammern und Stahlanker. Am Hauptgiebel wurden Zierteile (Mosaik und Kupferstatue) vormals aus Sicherheitsgründen rückgebaut; im Zuge der Sanierung wurden diese Elemente restauriert und wieder montiert.
Bestand/Ausstattung:	Reich verzierte Fassaden unter der Verwendung unterschiedlichster Techniken. Das Gebäude war als bauliches Lehrwerk für die Gewerbeschüler konzipert. Besonderheiten: Farblich gefasster und vergoldeter Naturstein (Wappen und Schriftzüge), Sgraffito, Wandmalerei, Mosaik, Majolika, Kupferstatue.

Konstruktionen

Konstruktionsdetail:	• Steinbau Mauerwerk
	  • Quader
	  • Werkstein
	• Mischbau
	  • Außenwand aus Stein
	  • Fassade aus Naturstein
	  • Steinbau mit Gebäudeteilen aus Holz
	• Gewölbe
	  • Tonnengewölbe
	• Verwendete Materialien
	  • Beton
	  • Glas
	  • Holz
	  • Putz
	  • Stein

	• Dachform
	  • Satteldach
	• Detail (Ausstattung)
	  • bemerkenswerte Wand-/Deckengestaltung
	  • Ecktürmchen
	  • Fenstererker
	  • Portikus
	  • Wand-, Deckenfassung, Gefachmalerei
	• Gestaltungselemente
	  • Schweifgiebel
	  • Zierglieder im Steinbau
	• Dachgerüst, verstärkende Einbauten
	  • Sprengwerk

Konstruktion/Material:	Fassade: Massivmauerwerk aus Schilfsandsteinquadern mit Backstein-Hintermauerung. Der Außenbereich ist bis auf die verputzte Westfassade vollständig steinsichtig gehalten. Sockel aus Buntsandstein aus dem Elsaß auf einem flachen Granitfuß. Innenraum: Verputztes Ziegelmauerwerk. Gewölbedecken aus Stahlbeton, im Festsaal mit Kassettierung in Holzimitation.